



BdV fordert Kostendeckel für Abschluss- und Verwaltungskosten

Der Bund der Versicherten e. V. (BdV) begrüßt, dass die Bundesregierung bei Lebensversicherungen einen Provisionsdeckel einziehen will. Denn bei den privaten Krankenversicherungen hat sich ein solcher Mechanismus bereits bewährt.

Axel Kleinlein, BdV-Vorstandssprecher, dazu:



Bisherige Maßnahmen nicht gegriffen

Bereits das in 2014 erlassene Lebensversicherungsreformgesetz sollte eine Senkung der Provisionen und Abschlusskosten bewirken. Doch die Maßnahmen haben nicht gegriffen. Axel Kleinlein meint:

„Endlich wird Klartext geredet und zugegeben, dass die Versicherungsunternehmen eigentlich seit 2014 die Provisionen merklich senken sollten, das aber einfach nicht gemacht haben. Die Unternehmen sind unzuverlässige Partner für die Politik. Wer den Versicherungsunternehmen in Sachen Provisionssenkung und Kostenminderung vertraut, der wird verraten und verkauft“.

Eine Deckelung der Provisionskosten ist der richtige Schritt, um hier spürbar Abhilfe zu schaffen. Entscheidend dabei ist jedoch die Höhe des Provisionsdeckels und dass alle Schlupflöcher gestopft werden.

Axel Kleinlein kritisiert:



Auch bei der Verteilung der Provisionen sieht der BdV Handlungsbedarf. Er fordert eine Verteilung der Provisionen auf mindestens zehn Jahre, statt sie auf einen Schlag zu Beginn des Vertrages der Kundschaft anzulasten.

Axel Kleinlein sagt:



Auch Beschränkung der Verwaltungskosten

Ohne auch die Verwaltungskosten zu beschränken, bleibt ein Provisionsdeckel wirkungslos. Es muss verhindert werden, dass Provisionen nur umbenannt werden und als Verwaltungskosten dann doch wieder den Versicherten schaden. Der BdV ist bei diesen Umgehungstatbeständen auch bereits juristisch aktiv.

Der BdV fordert daher den doppelten Deckel:



Bild: © grafikplusfoto / fotolia.com

Versicherungs- und Finanznachrichten

expertenReport



<https://www.experten.de/id/4945124/bdv-fordert-kostendeckel-fuer-abschluss-und-verwaltungskosten/>